

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Heidenrod

Reiner Holzhausen • Hunsrückstraße 20 • 65321 Heidenrod-Langschied

An

- a) die Gemeindevertreter
 - b) den Gemeindevorstand
- der Gemeinde Heidenrod

04. Mai 2022
(RH/Ka)

Sitzung der Gemeindevertretung am 20. Mai 2022; hier: Nachsendung von Beratungsunterlagen

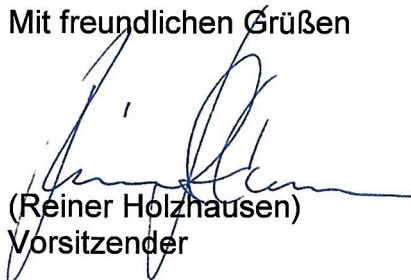
Sehr geehrte Damen und Herren,

die seitens der FWH-Fraktion eingereichten und per @mail übermittelten Anträge bzw. die Anfrage lagen aus nicht nachvollziehbaren Gründen zum Zeitpunkt der Erstellung der Tagesordnung nicht vor.

Über die rechtzeitige Absendung bestehen allerdings keine Zweifel, so dass ich eine Erweiterung der Tagesordnung vorschlage und zu Sitzungsbeginn zur Abstimmung stellen werde.

Die entsprechenden Anträge bzw. die Anfrage werden anliegend nachgereicht!

Mit freundlichen Grüßen



(Reiner Holzhausen)
Vorsitzender

Anlagen

Heidenrod, 25.04.2022

An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung

Medizinisches Versorgungszentrum in Heidenrod

Es wird gebeten, die Aktivitäten zur Realisierung eines MVZ in Heidenrod wieder aufzunehmen.

Wir bitten deshalb zu prüfen,

- a) inwieweit die Maßnahme an den zu erwartenden Bevölkerungszuwachs angepasst werden kann
- b) ob die bereits von der kassenärztlichen Vereinigung in Aussicht gestellte ½ Arztstelle auf eine ganze Stelle erweitert werden kann
- c) inwieweit die Schaffung von zusätzlichen Facharztstellen, z.B. Augenarzt, Gynäkologe möglich erscheint
- d) welche finanziellen und organisatorischen Fördermöglichkeiten die EU, der Bund, das Land Hessen und der Rheingau-Taunus-Kreis bereitstellen

Mit freundlichen Grüßen



Michael Baureis
Fraktionsvorsitzender der FWH

An den

Vorsitzenden der Gemeindevertretung
Herrn Holzhausen
Rathausstr. 9

65321 Heidenrod

Freie Wähler Heidenrod

Fraktionsvorsitzender
Herr Michael Baureis
Postgasse 1
65321 Heidenrod

26. April 2022

Anfrage

zur geplanten Wasserversorgung für den Ortsteil KEMEL hinsichtlich der entstehenden KOSTEN sowie der RISIKEN für die Wasserversorgung in ganz Heidenrod

Zur Zeit verfügt Kemel mit 1.409 Einwohnern (incl. Kaserne) über einen Hochbehälter mit einem Volumen von ca. 380 m³.

In den HB Kemel werden täglich 84 m³ Wasser aus dem HB Langschieb eingespeist, weiter erfolgt eine tägliche Zulieferung durch den Wasserbeschaffungsverband von durchschnittlich 115 m³ (bis zu 170 m³).

Aus dem HB Kemel werden die Ortsteile Kemel (1.409 Einwohner) und Mappershain (264 Einwohner) versorgt.

Die **Planung** der Wasserversorgung für die Baugebiete „Schlagweg“, „Kemel SÜD“, „Taufkaserne“ und der Baugebietsverdichtung an der Bäderstraße „unterhalb REWE“ rechnet mit zukünftig 2.701 Einwohnern für Kemel.

Zusammen mit den anzahlmäßig unveränderten 264 Einwohnern aus Mappershain plant das vorgelegte Konzept also die Wasserversorgung für insgesamt 2.965 Einwohner wie folgt:

- Die Zulieferung der 84 m³ aus dem HB Langschieb beizubehalten
- Die durch den Wasserbeschaffungsverband zugelieferten Wassermengen sollen insgesamt (auf 240 m³) erhöht und umverteilt werden durch aufwendige Maßnahmen wie
 - die Inbetriebnahme der Schürfung „Meilinger Wald“
 - einer Erhöhung der Entnahmemenge aus dem TB „Am Fuchs“ in Algenroth
 - und dem Neubau einer Verbindungsleitung zwischen Algenroth und Zorn.
 - Weiter soll die Fa. Kopp Trinkwasser einsparen, indem sie an die Brauchwasserversorgung aus dem TB II „Kemel“ angeschlossen werden soll.
 - Außerdem ist der Neubau eines neuen Hochbehälters mit einem Volumen von 825 m³ an einem neuen Standort in Kemel vorgesehen.

Der RP weist u.a. darauf hin, dass die Bauleitplanung eine qualitativ und quantitativ ausreichende Wasserversorgung gewährleisten muss. Die *planaufstellende Kommune* habe in eigener Verantwortung sicherzustellen, dass die Versorgungssicherheit der öffentlichen Wasserversorgung dauerhaft für die künftige Bebauung im Rahmen der bestehenden

*wasserrechtlichen Zulassungen gewährleistet ist und eine ausreichende Löschwassermenge bereitgestellt werden kann. **Ein entsprechender konkreter Wasserbedarfsnachweis und dessen Deckung seien in der Begründung zum Bebauungsplan nicht aufgeführt und müssten deshalb noch vorgelegt werden.***

Auch für uns Freie Wähler ergeben sich aus dem vorliegenden, rein theoretischen Konzept folgende Fragen:

1. Das Konzept enthält keinerlei nachvollziehbare **Berechnungen für die zugrunde gelegten Einwohnerzahlen** für die einzelnen Baugebiete. Vielmehr wird betont, dass es sich dabei um Angaben der Gemeinde Heidenrod handele.
 - a. Wir bitten deshalb darum, eine nachvollziehbare Berechnung der jeweiligen Einwohnerzahl für die geplanten Baugebiete vorzulegen.
 - b. Die zugrunde gelegte Einwohnerzahl für das Baugebiet „Taunuskaserne“ beträgt (neben den 123 E im Bestand) 137 Einwohner, also gesamt 260 Einwohner.
Wo kommt diese Zahl her, wie wird diese Zahl validiert?
(Das „Baugebiet Taunuskaserne“ ist als Baugebiet mit 8,2 ha Fläche markiert; zu früheren Zeiten war dieses Areal auf ein Vielfaches ausgelegt)
 - c. Das Areal der „Taunuskaserne“ wurde bisher offiziell noch nicht als Baugebiet vorgestellt; in den Planungen taucht es aber regelmäßig und fast schon selbstverständlich auf. Was ist für das Areal der Taunuskaserne im städtebaulichen Gesamt-Entwicklungskonzept zukünftig geplant und in welchem Umfang?
2. Die **Leistungsfähigkeit des Langschiefer Brunnens** war gerade in der jüngeren Vergangenheit wegen Eintrübung eingeschränkt.
Wie soll generell das Risiko kompensiert werden, dass die aus Langschiefer kalkulierten 84 m³ nicht / nicht konstant geliefert werden können ?
3. Warum wird der Ortsteil Mappershain nicht direkt von Langschiefer aus versorgt und geht stattdessen den unwirtschaftlichen Umweg über den HB Kemel ?
4. Die **Reaktivierung der Schürfung „Meilinger Wald**“ zeugt von wenig vorausschauender Planung.
 - a. Warum wurde die Schürfung „Meilinger Wald“ nicht schon längst wieder in Betrieb genommen (und dadurch der Fremdwasseranteil gesenkt)?
 - b. Können Qualitäts-Einschränkungen dieses Wassers hinsichtlich Belastungen durch Nitrate etc. sicher ausgeschlossen werden?

- c. Wie lange wird es dauern, bis durch die Reaktivierung tatsächlich Wasser in Nauroth eingespeist werden kann und dann auch tatsächlich 20 m³ Fremdwasser in Nauroth eingespart und dafür zum HB Kemel geliefert werden können ?
 - d. Mit wie viel Euro sind die Kosten für die Reaktivierung der Schürfung „Meilinger Wald“ circa und nachvollziehbar zu veranschlagen?
 - e. Inwiefern wurde die Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahme überprüft?
Wir bitten, die entsprechenden nachvollziehbaren Berechnungen vorzulegen.
 - f. Wie soll generell das Risiko kompensiert werden, dass die für die Einspeisung in Nauroth kalkulierten 20 m³ Wasser täglich nicht/ nicht konstant geliefert werden können?
5. **Erhöhung der Entnahmemenge aus dem TB „AM Fuchs“ in Algenroth**
- a. Kann der Brunnen „Am Fuchs“ mit der vorhandenen Ausstattung (Pumpe etc.) die erhöhte Entnahme von mindestens 20 m³ Wasser täglich leisten?
 - b. Inwiefern stehen die technisch und finanziell aufwendigen Vorversuche im Verhältnis zu der geplanten Erhöhung von 20 m³ ?
 - bb. Wie hoch sind die Kosten für die Vorversuche ca. und nachvollziehbar zu veranschlagen ?
 - c. Welche Kosten sind circa und nachvollziehbar zu veranschlagen, wenn die Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Brunnens eine neue Pumpe etc. erforderlich macht?
 - d. Inwiefern wurde die Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahme überprüft?
Wir bitten, die entsprechenden nachvollziehbaren Berechnungen vorzulegen.
 - e. Wie soll generell das Risiko kompensiert werden, dass die für die Einspeisung in Zorn kalkulierten 20 m³ Wasser täglich nicht / nicht konstant geliefert werden können ?
6. **Neubau der Verbindungsleitung zwischen Algenroth und Zorn**
- a. Wie hoch sind die Kosten für den Bau der Verbindungsleitung vom HB Algenroth zum HB Zorn circa und nachvollziehbar zu veranschlagen ?
 - b. Inwiefern wurde die Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahmen überprüft?
Wir bitte entsprechende nachvollziehbare Berechnungen vorzulegen.
 - c. **Inwieweit kann die Planung dessen „auf längere Sicht“ zeitlich eingegrenzt werden?**
D. h., wie lange wird es dauern, bis tatsächlich 20 m³ Wasser täglich von Algenroth in Zorn eingespeist werden und dann auch tatsächlich 20 m³ Fremdwasser in Zorn eingespart und dafür zum HB Kemel geliefert werden können ?

**7. Anschluss der Firma Kopp an die Brauchwasserversorgung aus dem TB II
„Kemel“, um 15 m³ Wasserbedarf täglich einzusparen**

- a. Wie realistisch ist es, dass die Firma Kopp dieses Wasser für deren Turbinen gebrauchen kann?
- b. Wie soll der Fall kompensiert werden, dass die Überprüfung der Firma Kopp eine Nutzung dieses Wassers ausschließt und dann keine 15 m³ Wasser täglich an Trinkwasser aus dem HB Kemel eingespart werden können ?
- c. Der TB II Kemel hat eine genehmigte Höchstentnahmemenge von 5.000 m³ pro Jahr. Davon entnimmt bereits das Gewerbegebiet Die Haide zwischen 2.000 und 3.000 m³ pro Jahr.
Deshalb will die Gemeinde „längerfristig“ eine Entnahmemenge zwischen 12.000 und 15.000 m³ beantragen. Ein Antrag alleine deckt noch nicht den Bedarf !
- cc. Wie soll das Risiko kompensiert werden, dass die Erhöhung der Höchstentnahmemenge um das 3-fache (!) nicht genehmigt wird oder die Leistungsfähigkeit des TB II übersteigt und die Reduzierung der erforderlichen Trinkwassermenge in Kemel dann nicht gelingt?
- ccc. Wie lange wird es dauern – eine Genehmigung vorausgesetzt - , bis („längerfristig“) dann tatsächlich eine erhöhte Entnahmemenge zwischen 12.000 und 15.000 m³ zur Verfügung steht?

8. Bau eines neuen Hochbehälters

- a. Wie hoch sind die Kosten für den Bau und die Ausstattung des neu dimensionierten Hochbehälters mit einem Volumen von 825 m³ inclusive Ausstattung circa und nachvollziehbar zu veranschlagen?

9. Zustand der Verbundleitungen in Heidenrod

- a. Wie wird der Zustand der Leitungen im gesamten Wasser-Verbundsystems in Heidenrod hinsichtlich Verschleiß und Erneuerungsbedarf eingeschätzt?
- b. Existiert dazu ein Register bzw. wie wird der Zustand kontrolliert ?

10. **Verantwortung**

Die Untergrundbeschaffenheit der Gemarkung Kemel schließt einen Eigenwassergewinn aus.

Dies hat zur Folge, dass die Gesamtversorgung des OT Kemel überwiegend über den Wasserbeschaffungsverband erfolgen muss.

Das vorliegende Konzept vermittelt den Eindruck, den Fremdwasserzukauf zu kaschieren, während es die Eigenschürfung hochspielt.

Und das, obwohl diese Verschiebung von Trinkwasser nach Kemel die Sicherstellung der Wasserversorgung aller anderen Heidenroder

Orsteile gefährdet; denn es besteht ein hohes Risiko bei der beständigen Leistungsfähigkeit der eigenen Brunnen.

Darüber hinaus ist solcherlei Planung auch noch mit hohen Kosten verbunden.

- a. Wie bringt eine Gemeinde solche risikobehaftete und kostenintensive Planung mit verantwortungsvollem Handeln für die Bürger in Einklang ?

Mit freundlichen Grüßen



Michael Baureis
Fraktionsvorsitzender der FWH

Heidenrod, 25.04.2022

An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung

Prüfantrag:

Verbesserung der Einkaufssituation in Heidenrod

Errichten einer Einkaufsbox (Dorfladen 2.0) in Kooperation mit einer Lebensmittelkette

Ausgangssituation & Idee:

Die Möglichkeiten für einen Lebensmittel-Einkauf sind in den einzelnen Ortsteilen Heidenrods sehr unterschiedlich ausgeprägt. In Kemel stellt aktuell ein Rewe-Markt und zukünftig auch noch ein Netto-Markt die Versorgung der Einwohner sicher. Dickschied, Zorn und Springen verfügen über einen sog. *Dorfautomaten*, der in kleinstem Rahmen ebenfalls eine Grundversorgung an Lebensmitteln bietet. In Nauroth übernimmt dies der „Naurother Treffpunkt“.

In allen anderen Ortsteilen Heidenrods haben die Einwohner keinerlei Möglichkeit, Lebensmittel oder Artikel des täglichen Bedarfs direkt vor Ort zu erwerben. Gerade für weniger mobile Mitbürger, zu denen auch viele ältere Menschen zählen, stellt dies eine Einschränkung und Verminderung ihrer Lebensqualität dar. Wir Freien Wähler möchten diese Situation der Unterversorgung gerne verbessern.

Überdies wird die Attraktivität eines Ortes immer auch an den Einkaufsmöglichkeiten gemessen – und das nicht nur von unseren weniger mobilen und/oder älteren Mitbürgern.

Auch mobile Bürger schätzen es, bspw. für die Versorgung mit frischen Produkten kein Auto zu benötigen.

Was ist ein Dorfladen 2.0?

Zur Verbesserung der teilweisen Unterversorgung in Heidenrod bietet sich beispielsweise und unter anderem ein Dorfladen 2.0 an.

Hinter der Bezeichnung Dorfladen 2.0 verbirgt sich ein Container-Laden, ein sogenannter „Walk-In-Store“. Diese Läden kommen ohne Verkaufspersonal aus, sind 24/7 geöffnet (sofern das Ladenschlussgesetz dem nicht entgegensteht) und vollständig videoüberwacht. Ein Kunde identifiziert sich beim Betreten des Stores mit seiner EC- oder Kreditkarte. Der Kunde wählt und entnimmt Artikel aus den Regalen, scannt die ausgewählten Artikel an der Kasse selbst und bezahlt seinen Einkauf sodann mit seiner ec-Karte.

Die REWE Group testet eine solche Versorgungsmöglichkeit im Rahmen ihres „Nahkauf-Formats“ in Form eines „Walk-in-Store“ als Pilotprojekt in einer 2.000 Einwohner-Gemeinde in Oberfranken. Bestückt wird der „Nahkauf-Walk-in-store“ dort von einem Händler, der im Nachbarort einen Nahkauf-Bestandsmarkt betreibt - quasi als dessen Satellit-shop. Das Sortiment des „Walk-in-Stores“ enthält alles, was man fürs tägliche Leben braucht, daneben sind auch Waren von lokalen und regionalen Anbietern gelistet.

Antrag zur Prüfung:

Die Gemeindeverwaltung möchte grundsätzlich und umfassend prüfen, inwiefern die Vor-Ort-Versorgung der Heidenroder Bürger mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs in den Ortsteilen verbessert werden kann.

Insbesondere soll dabei - als eine Möglichkeit - die Errichtung eines „Walk-in-stores“ in Heidenrod in Kooperation mit einer Lebensmittelkette geprüft werden.

Die Prüfung sollte folgende Aspekte berücksichtigen:

- Umfrage bei den Bürgern, wie sie ihre aktuelle Einkaufssituation einschätzen, also hinsichtlich des generellen Interesses an einem Dorfladen und was genau sich die Leute von einem Dorfladen wünschen - bevorzugt Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs, regionale Produkte etc. Oder auch zusätzliche Angebote, wie Post- oder Reinigungsdienstleistungen, Toto-Lotto, Cafe etc.
- Umfrage bei den Bürgern, wie sie technischen Innovationen gegenüberstehen bzw. inwieweit sie bereit sind, die Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, selbst zu nutzen.
- Umfrage bei den Bürgern nach deren eigenen Ideen, die Versorgung in „ihrem Ortsteil“ zu verbessern
- Umfrage bei den Bürgern nach deren Erfahrung mit / Bewertung der bereits vorhandenen Dorfautomaten (nur in Orten, in denen ein Dorfautomat installiert ist)
- Umfrage bei den Bürgern, ob ein Dorfautomat in ihrem Ortsteil gewünscht ist (nur in Orten, in denen kein Dorfautomat installiert ist)
- Für die Bürgerabfragen sollten auch die jeweiligen Ortsbeiräte mit einbezogen werden
- Abfrage beim Betreiber der bestehenden Dorfautomaten hinsichtlich Resonanz und wirtschaftlichem Erfolg der Automaten sowie Interesse am Aufstellen weiterer Automaten in anderen Ortsteilen
- Kontaktaufnahme zur REWE Group / NAHKAUF und Abfrage, inwiefern Heidenrod Kriterien für ein unterversorgtes Siedlungsgebiet erfüllt, das sich als Standort für einen Walk-in-store im Rahmen des „Nahkauf-Formats“ eignet.
- Kontaktaufnahme zu weiteren Lebensmittel-Ketten in Bezug auf Errichtung eines automatisierten Container-Dorfladens .

Mit freundlichen Grüßen



Michael Baureis
Fraktionsvorsitzender der FWH